

buchten, in die er sich flüchtet. Ist's aber ein kalter, regnerischer Sommer, dann hat der arme barfuszlaufernde Tropf höchstens einen alten Sack über die Schultern zum Schutze gegen die Nässe. Dessenungeachtet ist er fröhlich und scheint die Unbilden der Witterung wenig zu fühlen. Abends dann treibt er heim, hat seinen Hut mit Alpenblumen geschmückt und kehrt so frisch und kräftig ins Dorf zurück, als er am Morgen auszog. —

So geht's beim Geiszbuben vom Frühjahr bis in den Spätherbst. Und als baren Lohn erhält er fürs Stück jährlich zwei bis drei Batzen.

Am Südabhange der Alpen gibt's grosse, prachtvolle, langhaarige Thiere. Im Herbst, wenn sie keine Milch mehr geben, werden sie in die Wälder getrieben, ohne Aufsicht und Hut sich selber überlassen, und erst im Frühjahr halb verwildert wieder eingefangen. Nach Belgien, Frankreich und England werden die zarten Ziegenfelle in grossen Massen zur Verwendung für Glacé-Handschuhe ausgeführt.

111. Des Knaben Berglied.

Ludwig Uhland.

Gedichte. 56. Aufl. Stuttgart. 1872. S. 20.

[Zuerst in: Museumsmagazin für das Jahr 1808, herausg. von Sockendorf. Regensburg. S. 134.]

1. Ich bin vom Berg der Hirtenknab,
seh' auf die Schlösser all herab.

Die Sonne strahlt am ersten hier,
am längsten weilet sie bei mir.

Ich bin der Knab vom Berge!

2. Hier ist des Stromes Mutterhaus,
ich trink' ihn frisch vom Stein heraus;

er braust vom Fels in wildem Lauf,
ich fang' ihn mit den Armen auf.

Ich bin der Knab vom Berge!

3. Der Berg, der ist mein Eigenthum,
da ziehn die Stürme rings herum,

und heulen sie von Nord und Süd,
so überschallt sie doch mein Lied:

Ich bin der Knab vom Berge!

4. Sind Bliz und Donner unter mir,
so steh' ich hoch im Blauen hier;

ich kenne sie und rufe zu:

Laßt meines Vaters Haus in Ruh!

Ich bin der Knab vom Berge!

5. Und wann die Sturmglock' einst erschallt,
manch Feuer auf den Bergen wallt,

dann steig' ich nieder, tret' ins Gled —

und schwing' mein Schwert und sing' mein Lied:

Ich bin der Knab vom Berge!

Auf dem Österberge, 29. Juni 1806.